

Arbeitsplan

zur „Woche des Deutschen Buches 1938“

vom 30. Oktober bis 6. November

Reichsminister Dr. Goebbels hat für die vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda veranstaltete „Woche des Deutschen Buches 1938“ die Zeit vom 30. Oktober bis 6. November 1938 bestimmt. Mit der Vorbereitung und Durchführung dieser Ersten Großdeutschen Buchwoche ist die Reichsschrifttumstelle beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda beauftragt worden. Die Durchführung in den Gauen liegt in Händen der Reichspropagandaämter. Alle mit Schrifttumsfragen beauftragten Stellen aus Partei, Staat, Gemeinde und Wirtschaft werden zur örtlichen Werbearbeit herangezogen, um eine möglichst breite propagandistische Grundlage für alle Veranstaltungen und Werbemaßnahmen zu schaffen.

I. Reichswichtige Veranstaltungen

Als Auftakt zur „Woche des Deutschen Buches“ findet am 28. und 29. Oktober zum erstenmal

das Deutsche Dichtertreffen

statt. Dieses Dichtertreffen wird zu einer traditionellen Einrichtung ausgestaltet und soll Jahr für Jahr an den Vortagen zur feierlichen Eröffnung der „Woche des Deutschen Buches“ auf der Wartburg stattfinden. Alle namhaften deutschen Dichter und Schriftsteller werden zu diesem Treffen geladen, sodaß einmal im Jahre die Träger des dichterischen Schaffens vereint sind. Damit wird dieses Treffen zum Höhepunkt aller dichterischen Veranstaltungen im Jahresablauf.

Weimar:

Am Vorabend zum Staatsakt in Weimar eröffnet Reichsminister Dr. Goebbels die „Jahreschau des deutschen Schrifttums“, die ihren Platz im Schloß finden wird. Unmittelbar an die Eröffnung der „Jahreschau“ schließt sich — in Anwesenheit der geladenen Dichter — eine feierliche Dichterlesung an, in deren Rahmen die „Weimarer Blätter“ ausgegeben werden.

„Die ‚Weimarer Blätter‘ sind eine Ernte des dichterischen Schaffens von Jahr zu Jahr und sollen mitwirken bei der Zeugnislegung der dichterischen Kraft unserer Zeit. Mehr und mehr werden sie Zeugnis dafür, wie sich auch in der Dichtkunst die deutsche Aufgabe widerspiegelt: das Bild und die Wirklichkeit eigenen Volkstums aufzurichten.“

Der traditionelle Staatsakt zur Eröffnung der „Woche des Deutschen Buches“ am Sonntag, dem 30. Oktober, vormittags 12 Uhr wird als Reichsfestung übertragen. Es sprechen:

Reichsstatthalter und Gauleiter
Fritz Sanderl,

Staatsrat Hanns Johst,

Reichsleiter Philipp Bouhler,

Reichsminister Dr. Joseph Goebbels.

Au dieser feierlichen Eröffnung nimmt das ganze deutsche Volk Anteil und bekennt sich damit zum Schrifttumschaffen unserer Zeit und zu den geistigen Werten unserer Nation.

Am Abend des 30. Oktober findet eine Festaufführung im Nationaltheater zu Weimar statt.

Wien:

Im Rahmen der Ersten Großdeutschen Buchwoche wird am 3. November in Wien eine große Buchausstellung eröffnet, die das wesentliche deutsche Schrifttum als Leistung der Nation und in seinen Beziehungen zur Weltliteratur zum Gegenstand hat und insbesondere das schriftstellerische Schaffen der Ostmark herausstellt; gleichzeitig bringt sie die Schrifttumsrichtungen auf den verschiedensten Gebieten zur Darstellung.

Im Rahmen der feierlichen Eröffnung dieser Ausstellung sprechen:

Reichsjugendführer Baldur v. Schirach,
Gauleiter Globocnik, Wien.

Am 2. November, also am Vortage, finden aus Anlaß der Wiener Veranstaltungen eine Reihe von Arbeits-

tagungen statt, die praktischen Aufgaben der Schrifttumsführung und der Förderung der Schrifttumspropaganda dienen werden.

München:

Die offizielle Abschlußkundgebung ist in diesem Jahre nach München gelegt worden und wird wiederum bestimmt sein, der Öffentlichkeit die Schrifttumsarbeit der deutschen Gemeinde zu zeigen. Bei der feierlichen Abschlußkundgebung im Kongreßsaal des Deutschen Museums sprechen:

Ministerialrat Hauptamtsleiter Karl Heinz Federich,

Reichsleiter Karl Fiehler,
Vorsitzender des Deutschen Gemeindetages,

Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Bernhard Rust.

Die Abschlußkundgebung ist verbunden mit einer Ausstellung, die von der Parteiamtlichen Prüfungskommission betreut wird und in deren Mittelpunkt das „N.C.-Schrifttum“ und die „Jahreschau des deutschen Schrifttums“ stehen werden. In einem besonderen Teil der Ausstellung wird ein geschlossener Überblick über die Schrifttumsarbeit der Volksbüchereien gegeben, die gerade für die öffentliche Buchwerbung von besonderer Bedeutung sind.

II. Die Veranstaltungen in den Gauen

Die reichswichtigen Veranstaltungen in Weimar, Wien und München werden ergänzt durch örtliche Veranstaltungen an mehr als 2000 anderen Orten des Reiches. In sämtlichen Gaustädten wird die „Jahreschau des deutschen Schrifttums“ gezeigt. Die titelmäßige Zusammenstellung der ausgewählten Werke erfolgt in einem beson-

derm Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda herausgegeben wird.

Au zahlreichen Orten finden Dichter- und Vortragsabende statt. Die Vermittlung von Dichtern und Vortragenden übernimmt das Vortragsamt der Reichsschrifttumstelle, das in einem besonderen Verzeichnis und in Anschließtafeln wertvolle Hinweise für die Veranstaltung derartiger Lesungen und für die verschiedenen Anschlußmöglichkeiten gibt. Die entsprechenden Unterlagen können vom Vortragsamt unmittelbar angefordert werden. Sehr verschiedenartig und mannigfaltig sind die Werbemaßnahmen, die von den örtlichen Werbegemeinschaften entworfen und durchgeführt werden. Es ist Aufgabe der örtlichen Werbearbeit, das Programm möglichst abwechslungsreich zu gestalten, um der Schrifttumspropaganda alle Werbewege zu erschließen. In öffentlichen Kundgebungen, in Betrieben, in Schulen und in Veranstaltungen der Gliederungen und angeschlossenen Verbände der Bewegung soll der Leitgedanke Wirklichkeit werden:

„Mit dem Buch ins Volk.“

In diesem Zusammenhang wird auch auf die zahlreichen Lesungen und Vorträge des Volksbildungswerkes in der Deutschen Arbeitsfront während der „Woche des Deutschen Buches 1938“ verwiesen.

III. Werbemittel

Für die örtliche Arbeit werden eine Reihe von Werbemitteln eingesetzt, die den Leser zum Buche hinführen sollen und die bestimmt sind, das empfehlenswerte Schrifttum an möglichst weite Kreise heranzutragen.

„Buch und Volk“

Aus Anlaß der „Woche des Deutschen Buches“ erscheint eine Sondernummer der Zeitschrift „Buch und Volk“, die einen Querschnitt durch das dichterische und literarische Schaffen des letzten Jahres geben wird und die gleichzeitig die „Jahreschau des deutschen Schrifttums“ unter besonderer Berücksichtigung des Ostmarktschrifttums enthalten wird. Diese Zeitschrift kann in jeder beliebigen Buchhandlung kostenlos in Empfang genommen werden und ist damit zur eigentlichen Werbezeitschrift des deutschen Buchhandels geworden.

Das Plakat

Das Plakat zur „Woche des Deutschen Buches 1938“ trägt das Motto:

Das Buch
ein Kraftquell der Nation.

Das Plakat wird als wirksames Werbemittel in Schaufenstern und Ladenträumen der Buchhandlungen, in den Veranstaltungsräumen, in den Dienststellen der Bewegung, des Staates, in Betrieben, Schulen usw. zum Aushang kommen. Es ist Aufgabe des Buchhandels, alle genannten Stellen kostenlos mit Plakaten zu beliefern.

Leserzeichen als Geschenkgabe

Während der „Woche des Deutschen Buches“ erscheint eine Serie von Leserzeichen, die in den Buchhandlungen kostenlos abgegeben werden. Die Leserzeichen sollen auf die geschichtliche und kulturpolitische Arbeit des großdeutschen Buchhandels hinweisen und sollen geschichtlich bedeutsamen Gestalten des deutschen Buchhandels gewidmet sein. Wie kennzeichnen damit die Verantwortung des deutschen Buchhandels und seine Arbeit im Dienste unserer Volksgemeinschaft. Damit sind diese Leserzeichen ein Teil wirklich volksnaher Propaganda.

Sie werden für viele Zehntausende von Lesern einen Anreiz bilden, in den Buchhandlungen diese Geschenkgabe entgegenzunehmen, und die Herstellung in Form einer Serie wird einen regen Sammeleifer hervorrufen. So wird auch diese Einrichtung bestimmt sein, alljährlich zur „Woche des Deutschen Buches“ in mannigfaltiger Abwandlung wiederzulehren.

Auswahlverzeichnis für die Schule

Neben dem Verzeichnis der „Jahreschau des deutschen Schrifttums“ erscheint ein Buchauswahlverzeichnis für die Schule, das ein wertvolles Werbemittel bei der Schuljugend sein wird. Gerade die Jugend wird mehr und mehr ein Freund des Buches, und eine Zusammenstellung des entsprechenden Schrifttums soll ihr den Weg zu ihrem Buch zeigen. Dieses Verzeichnis wird in enger Zusammenarbeit mit dem Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, der Parteiamtlichen Prüfungskommission, dem N.C.-Lehrerbund, der Reichsjugendführung und den sonstigen interessierten

IV. Buchausstellungen

Neben der „Jahreschau des deutschen Schrifttums“ in allen Gaustädten und neben den Sonderausstellungen in Wien und München wird das Buch an zahlreichen anderen Orten gezeigt.

Wissenschaftliche Büchereien, Volksbüchereien, Werkbüchereien sowie Schulen, Dienststellen, Betriebe usw.

werden kleinere oder größere Ausstellungen veranstalten, die auf einen engeren Kreis von Besuchern abgestimmt sind. Die propagandistische Wirkung dieser Ausstellungen liegt in ihrer besonderen Ausrichtung. Bereits im letzten Jahre wurden an fast allen größeren Orten Buchausstellungen durchgeführt und es darf erwartet werden, daß diese große Anzahl von Ausstellungen in diesem Jahre noch eine wesentliche Erweiterung erfährt. Vor allem kann auch das Heimatschrifttum bei diesen Ausstellungen in würdiger Form herausgestellt werden. Der „Reichsinnungsverband des Buchhändlerhandwerks“ wird in einer Anzahl von Städten den schönen, handgebundenen Einband zeigen.

V. Am Feierabend — ein gutes Buch

Werkstar-Preiswettbewerb

Die Reichsschrifttumstelle führt in Verbindung mit der Reichswerkstarführung ein Preiswettbewerb durch. Gegenstand des Preiswettbewerbs ist die Schaffung des Grundstocks einer Werkstar-Bücherei. Die Aufgabe lautet: Welche Bücher schaffen wir uns als Grundstock einer Werkstarbücherei an, wenn uns die Mittel für fünfzig Buchwerke zur Verfügung stehen, die die folgenden Gebiete umfassen sollen:

- Weltanschauung und Politik,
- Geschichte, c) Dichtung und Erzählung.

Träger des Preiswettbewerbs ist die Werkstar als Gemeinschaft innerhalb des Betriebes.

VI. Vorbildliches Buchschaffen

Das „Fachamt Druck und Papier“ in der Deutschen Arbeitsfront wird — wie im Vorjahre — einen Wettbewerb „Vorbildliches Buchschaffen“ veranstalten, dessen Ergebnis bei der großen Ausstellung in Wien gezeigt wird. Der Wettbewerb zeichnet beispiel-

Bitte wenden!